

Newsletter Herbst 2025



Der goldene Herbst - Jagdzeit

Der Herbst 2025 hat Einzug gehalten. Die Jagdzeit ist mit der Bewegungsjagd seit 1. Oktober in jedem Luzerner Jagdrevier angebrochen. Erstmals seit der Neuverpachtung unserer Jagdreviere geniessen wir in der neuen Pachtperiode unsere ganz besondere Jagd.

Die **Neuverpachtung** unserer 122 Jagdreviere ist im Frühjahr 2025 problemlos über die Bühne gegangen und alle Reviere durften im ersten Anlauf und ohne Steigerungen erfolgreich an die Jagdvereine verpachtet werden. Ein zeit- und arbeitsintensiver Vorgang ist damit für die nächsten 8 Jahre äusserst erfolgreich abgeschlossen. Klar hat es zur Höhe der Pachtzinsen im einen oder anderen Revier eine Diskussion gegeben. Die Rahmenbedingungen haben sich in einzelnen Revieren in den letzten 8 Jahren aber auch verändert. Wir dürfen uns aber sicher zufrieden zeigen, dass der Gesamtpachtzins über alle Reviere im Kanton Luzern unverändert geblieben ist. Die intensive – durchaus im einen oder anderen Bereich auch kontrovers geführte – Zusammenarbeit mit dem lawa hat sich für uns Jägerinnen und Jäger gelohnt. Ein grosser Weidmannsdank geht dabei an Peter Ulmann und Christian Hüsler für die engagierte Zusammenarbeit bei der Neuverpachtung unserer Jagdreviere.

Revierjagd Luzern RJL wünscht Ihnen allen eine erfolgreiche Herbstjagd 2025. Geniessen Sie die herrlichen Anblicke, die unvergesslichen Erlebnisse, ein hoffentlich kräftiges Weidmannsheil und vor allem die verbindende Kameradschaft unter Jägerinnen und Jägern. Jagen Sie unfallfrei und vorsichtig!

Wir wünschen Ihnen bleibende Eindrücke und einfach eine tolle Zeit in der Natur!

Weidmannsgruess
Vorstand Revierjagd Luzern RJL



Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Jägerinnen und Jäger, geschätzte Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Revierjagd Luzern

Die Jagd ist weit mehr als das blosser Erlegen von Wild. Sie ist gelebter Naturschutz, Tradition, Verantwortung und vor allem eine Aufgabe, die mit grosser Sorgfalt und Fachwissen ausgeübt werden muss.

In einer Zeit, in der der Druck auf unsere natürlichen Lebensräume stetig zunimmt, ist es umso wichtiger, dass wir als Jägerschaft eine aktive und konstruktive Rolle im Dialog mit Gesellschaft, Politik und Naturschutzbehörden einnehmen. Deshalb liegt mir zum Beispiel das Hasenmonitoring so am Herzen, um aufzuzeigen, dass wir aktiven Naturschutz betreiben.

Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, wie zentral eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Reviere, mit der Jagdverwaltung und mit der Bevölkerung ist. Dank dem grossen Engagement unserer Mitglieder konnten zahlreiche Herausforderungen gemeistert und wichtige Projekte zur Hege, zur Ausbildung und zur Wildschadensverhütung erfolgreich umgesetzt werden. Die stetige Weiterbildung unserer Jägerinnen und Jäger bleibt ein zentrales Anliegen – denn nur wer über aktuelles Wissen verfügt, kann dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden.

Als Präsident von Revierjagd Luzern erfüllt es mich mit Stolz zu sehen, wie stark unser Verband in seiner Basis verankert ist. Die Begeisterung für die Natur, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Wild sowie das kameradschaftliche Miteinander bilden das Fundament unserer Arbeit. Ich danke allen, die sich in irgendeiner Form für die Revierjagd einsetzen – sei es in einem Amt, bei jagdlichen Einsätzen oder in der Öffentlichkeitsarbeit.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam weitergehen: mit Weitsicht, Respekt und Leidenschaft für die Jagd und die Natur unseres schönen Kantons Luzern.

Weidmannsgruss
Fabian Stadelmann
Präsident Revierjagd Luzern



Aktuelles

Nachfolge der Geschäftsstelle

Peter Krummenacher wird, wie vor 2 Jahren bereits angekündigt, auf Ende 2025 nach 11 Jahren die Leitung der Geschäftsstelle ab- und weitergeben. Der Vorstand Revierjagd Luzern RJL hat in den letzten beiden Jahren intensiv nach Lösungen und Möglichkeiten gesucht, unzählige Gespräche auch über unsere Verbandsgrenzen hinaus geführt, Funktionsaufteilungen evaluiert und Optionen geprüft,

Teile der Geschäftsstelle an einen erweiterten Vorstand auszulagern. Die intensive Zeit der Suche einer Nachfolgelösung hat ein glückliches Ende gefunden.

Unser Aufruf am letzten Fäälimärt, sich doch für ein Gespräch oder eine Präsentation bei der Geschäftsstelle zu melden hat Früchte getragen. Der Vorstand Revierjagd Luzern RJL darf Ihnen heute den neuen Geschäftsführer präsentieren. RJL hat in der Person von **Daniel Johnson** eine optimale Lösung gefunden. Wer ist Daniel Johnson? Vielleicht ist dem einen oder anderen der Name bereits bekannt.

Daniel Johnson ist heute in der vergleichbaren Funktion als Geschäftsführer des AJV Aargauischer Jagdschutzverein tätig. Er kennt die Gegebenheiten des Jagdverbandes damit bereits bestens. Für unseren Verband kann diese «doppelte» Geschäftsführung positive Synergien ergeben.

Mit seinem beruflichen Werdegang (Naturwissenschaftliches Gymnasium, Studien in Betriebsökonomie und Psychologie) sowie seiner Führungserfahrung in der Schweizer Armee (im Range eines Oberst) und seinem eigenen Unternehmen, sind die Voraussetzungen zur effizienten und erfolgreichen Führung unserer Geschäftsstelle absolut vorhanden. Jagdlich ist Daniel Johnson im Aargau aktiv, er ist erfahrener Nachsuchehundeführer und führt zwei Nachsuchehunde (DD und BGS), war bis Ende 2023 Jagdaufseher und ist als Drohnenpilot in der Rehkitzrettung aktiv. Jagdlich deckt Daniel damit ein sehr breites Spektrum ab.

Daniel ist verheiratet und Vater von drei tollen Jungs. Er wird in der künftigen Geschäftsstelle durch seine Ehefrau und seinen Betrieb aktiv unterstützt. Das Büro der Geschäftsstelle RJL wird sich künftig in Triengen befinden.

Wir wünsche Daniel in seiner neuen Funktion als Geschäftsstellenleiter RJL viel Erfolg. Wir freuen uns ab 1. Januar 2026 auf eine erfolgreiche und spannende Zusammenarbeit. Wir wünschen Daniel bereits heute ein kräftiges Weidmannsheil oder auch ein Suchenheil bei der Einarbeitung in eine komplexe Geschäftsstelle. Peter Krummenacher und sein Team werden Daniel Johnson bei der Einarbeitung tatkräftig unterstützen und begleiten, so dass die Spur für eine erfolgreiche Suche problemlos gelegt ist.



Beitragserhöhungen Revierjagd Luzern RJL 2026

Der Vorstand hat bereits mehrfach auf die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung hingewiesen. Und wenn Sie die Jahresrechnungen in den letzten Jahren aufmerksam gelesen haben, den Ausführungen der Geschäftsstelle gefolgt sind und 1 + 1 zusammenzählen, dann stellen Sie die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung selber auch fest. Die Herausforderungen an unsere schöne Luzerner Jagd werden in den nächsten Jahren nicht kleiner.

Wir werden Ihnen nachstehend den einen oder anderen Teil noch ausführen. Wenn wir als Verband auch künftig agil und nur auf einigermaßen mittlerer Augenhöhe mit anderen Verbandsstrukturen wahrgenommen werden wollen, dann brauchen wir ein finanziell solides Fundament.

Der Vorstand hat an mehreren Sitzungen diverse Finanzszenarien aufbereitet und engagiert diskutiert. Der Vorstand hat aus diesen möglichen Szenarien einen einstimmigen Beschluss gefasst. Wir werden Ihnen an der Generalversammlung 2026 den Antrag stellen, den Jahresbeitrag von bisher CHF 85.00 auf neu CHF 120.00 pro Jahr zu erhöhen.

Wir haben die Obmänner und Jagdleiter an den Tagungen vom August 2025 bereits vorab informiert. Wir informieren Sie mit diesem Newsletter und an den Sektionsversammlungen nochmals über die Details zu den Überlegungen des Vorstandes. Wir fordern Sie auf, bis zur Generalversammlung 2026 beim Vorstand allfällige Fragen oder Anliegen einzubringen. Wir sind offen für Gespräche und Diskussionen.

Wie setzt sich der neue Jahresbeitrag von CHF 120.00 zusammen bzw. wie wird die Erhöhung von CHF 35.00 pro Jahr eingesetzt? Der Jahresbeitrag pro Mitglied wird wie folgt verwendet:

Jahresbeitrag neu	CHF	120.00
Aktueller Jahresbeitrag an JagdSchweiz (bisher)	CHF	- 15.00
Beitrag an die jeweilige Sektion inkl. Sockelbeitrag (bisher)	CHF	- 12.50
Versicherungsprämie Rechtsschutzversicherung (bisher)	CHF	- 7.50
Öffentlichkeitsprojekte (neu) / Umsetzung des Antrages W. Hüsler	CHF	- 12.00
Übernahme Mittagessen anlässlich GV RJL (Fääliment) (neu), Mehrkosten gegenüber CHF 5.00-Bon unter Gegenrechnung des Aufwandes für Bonverkauf	CHF	- 14.00
Verbleib für Betrieb RJL und Aufbau / Stärkung von Eigenmitteln	CHF	59.00

Revierjagd Luzern RJL lädt Sie im Zusammenhang mit der Beitragserhöhung künftig wieder zum Mittagessen nach der GV ein. Damit können wir das jährliche Diskussionsthema wieder beenden und den Ablauf am Fäälimärt selber vereinfachen. Selbstverständlich erhalten Nichtteilnehmer an der GV den Betrag nicht zurückvergütet.

Mit dem verbleibenden Beitragsanteil von CHF 59.00 pro Mitglied sind die jährlichen Betriebskosten des Verbandes zu finanzieren. Sie können die entsprechenden Positionen den jeweiligen Jahresrechnungen entnehmen. Gesamthaft verfügt der Verband (bei einer zahlenden Mitgliederzahl von rund 1'650 Mitgliedern) über Finanzmittel von rund CHF 97'500.00.

Es wird künftig so sein, dass sich unsere Mitglieder, die Ressortverantwortlichen, die Chargenträger vermehrt in Arbeitsgruppen, Workshops und so weiter engagieren müssen, damit wir an richtiger Stelle direkt wahrgenommen werden. Unsere Mitglieder werden diese zeitaufwändigen Engagement nicht immer kostenlos umsetzen, vor allem auch dann, wenn diese Tätigkeiten während normalen Arbeitszeiten stattfinden.

Und: Wir müssen in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden. «Tue Gutes und sprich darüber!» Kommunikation hat ihren Preis und wenn wir gehört werden wollen, dann müssen wir dies permanent, mit entsprechenden Mitteln und professionell umsetzen. Das wird Mehrkosten generieren, die sich für unsere Luzerner Jagd in Zukunft auszahlen werden. Wir müssen aber zuerst die Mittel aufwenden, bevor wir ernten können.

Der Vorstand ist aufgrund seiner detaillierten Analyse der Meinung, dass den Mitgliedern eine nachhaltige, fundierte und tragbare Beitragserhöhung auf CHF 120.00 pro Jahr beantragt wird. Der Vorstand bedankt sich bereits heute für Ihre Unterstützung des Antrages.

Hasenmonitoring

Anlässlich der Obleute- und Jagdleitendentagung hat RJL-Präsident Fabian Stadelmann angekündigt beim Thema Feldhasse in die Offensive gehen zu wollen. Es geht darum, mit dem freiwilligen Bejagungsmonitoring den Kritikern der Hasenjagd etwas Wind aus den Segeln zu nehmen. Die Jägerschaft steht aktiv für den Feldhasenschutz und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Hasen ein. Das mittel- und langfristige Ziel besteht darin, den Feldhasen auf der Liste der jagdbaren Arten zu halten.

Als erste Aktivität der Jägerinnen und Jäger fordern wir - RJL und Jagdverwaltung gemeinsam - alle Luzerner Jägerinnen und Jäger auf, alle im Verlauf der Herbstjagd gesichteten Feldhasen zu dokumentieren. Am besten werden die gesichteten Tiere oder Spuren im Schnee etc. auf einer Karte inkl. Name BeobachterIn, Datum- und Zeitangabe eingetragen. Wir bitten Euch, uns diese Nachweise nach Abschluss der Herbstjagd zuzustellen. Wir bitten auch um eine entsprechende Rückmeldung, wenn keine Feldhasen nachgewiesen werden konnten.

Mit diesen Nachweisen leistet die Jägerschaft neben dem freiwilligen Jagdverzicht im Rahmen des laufenden Moratoriums einen wichtigen Beitrag zur Erhebung der Bestandessituation des Feldhasen.

Damit zeigt sie auf, dass die Jägerschaft Verantwortung übernimmt für eine Tierart, welche aktuell in unserer Kulturlandschaft keinen einfachen Stand hat. Das Moratorium bedeutet ein, in den Jagdbetriebsvorschriften 2025/26 für die einjährige Gültigkeit, freiwilliger Verzicht auf die Hasenbejagung. Vielen Dank fürs Mitmachen!

Das Hasenmonitoring wird vom Vorstand Revierjagd Luzern RJL und Abtl. Natur, Jagd und Fischerei der DS lawa aktiv mitgetragen und unterstützt.

Wald-Wild-Strategie des Kantons Luzern

Die Wald-Wild-Strategie des Kantons Luzern ist einen Schritt weiter. Wir haben den Input der Luzerner Jagd kompetent, engagiert und mit dem Gesamtblick durch Christoph Bucher und Werner Huber eingebracht. Ein grosser Weidmannsdank an unsere beiden Kameraden für diesen zusätzlichen und zeitlich intensiven Effort.

Die Bikethematik ist noch offen und muss in die Wald-Wild-Strategie noch eingearbeitet werden. Der durch das vif (Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Kantons Luzern) lancierte Echoraum wurde abgesagt. RJL hat die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe nicht goutiert. Die eingeladenen Teilnehmer im Echoraum sind mehrheitlich bikeseitig abgestützt und für die Erarbeitung eines Zielbildes Mountainbike 2025 befangen. In der zu erarbeitenden Strategie wird sich der Vorstand RJL zu gegebener Zeit aktiv einbringen.

Die Bikethematik betrifft nicht nur die Jägerinnen und Jäger. Illegale Trails quer durch die Wälder, Wildeinstände und naturnahe Gebiete sind aus Sicht des Vorstandes RJL sofort zu schliessen. Es kann nicht sein, dass mit der Schliessung der Trails durch den Forst zugewartet wird, bis neue Trails oder ein Leitbild genehmigt ist. Das Waldgesetz gibt klare Grundlagen und Rahmenbedingungen. Diese sind durch die zuständigen Forstbehörden anzuwenden und umzusetzen. Nur mit Zuwarten bis neue oder weitere Grundlagen vorliegen, das kann nicht im Interesse der Natur und der Wildtiere sein.

Projekt ViWa

Die Hochschule Luzern Soziale Arbeit hat das Projekt ViWA gestartet. Revierjagd Luzern wurde im Frühjahr durch dieses Projekt überrascht. Die Studie ViWA hat sich zum Ziel gesetzt, unterschiedliche Nutzer:innengruppen und ihre Perspektiven im Wald besser zu verstehen und gegenseitiges Verständnis der unterschiedlichen Nutzer:innengruppen sowie das Verhalten der Waldbesuchenden zu verbessern.

RJL ist gespannt, was die Studie aufzeigen wird. Die Studie läuft derzeit und verschiedene Arbeitsthemen wurden bereits aufbereitet.

Etwas enttäuscht war der Vorstand über das Engagement der Jägerinnen und Jäger. Auf unseren Aufruf und die Nennung von über 20 möglichen Kandidaten für die Teilnahme an Workshops haben sich gerade mal 4! Kameraden zur Verfügung gestellt. Solche Teilnahmen brauchen unser Engagement, wenn wir innerhalb der Arbeitsgruppen von Naturschutz, Holzwirtschaft, Bikern, Waldeigentümern, Erholungssuchenden und weiteren interessierten Kreisen wahrgenommen werden wollen.

Ja, es erfordert Engagement, Auseinandersetzung mit dem Thema und es raubt unsere Freizeit (teilweise auch unsere Arbeitszeit). Aber eben ... es braucht uns und wir werden künftig mit weiteren vergleichbaren Themen konfrontiert. Wir haben dazu bereits bei der Beitragserhöhung eine kurze Ausführung gemacht.

Wir erlauben uns den Aufruf an Sie: Engagieren Sie sich auch ausserhalb Ihrer Jagdgesellschaft für die Anliegen unserer Luzerner Jagd und nehmen Sie bei Anfragen an solchen Arbeitsgruppen aktiv teil.

Stiftung Natur und Wild Luzern

Der Stiftungsrat hat sich im laufenden Jahr engagiert mit der Gründung und Umsetzung der Stiftung auseinandergesetzt.

Wir sind soweit! Die Stiftung Natur und Wild Luzern ist gegründet, die Anmeldung im Handelsregister erfolgt. Wir können mit der Stiftung aktiv starten und den Stiftungszweck umsetzen.

Der Stiftungsrat hat bereits weitere Besprechungen lanciert, mit gleichgesinnten und interessierten Ansprechgruppen Kontakt aufgenommen. Der Stiftungsrat wird in enger Zusammenarbeit mit weiteren Kreisen Umsetzungsmöglichkeiten prüfen, aufgleisen und lancieren. Dazu gehören naturnahe Themen, welche unsere freilebenden Wildtiere schützen und ihren Lebensraum verbessern. Der Stiftungsrat wird die breitgefächerten Themen der Jägerschaft frühzeitig aufzeigen. Die Umsetzung der verschiedenen Aufgaben / Themen kann durch den Stiftungsrat alleine nicht erfolgen. Dazu brauchen wir die Jägerinnen und Jäger unseres Verbandes, einzelne Jagdgesellschaften und auch die Zusammenarbeit mit dem lawa. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass wir gemeinsam hervorragende Arbeit zur Erfüllung des Stiftungszweckes leisten können. Und mit diesem Engagement erbringen wir einen weiteren, wesentlichen Teil, um in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Das ist Kommunikation und Marketing für die Jagd, die wir selber erbringen können und mit unserem Engagement finanzielle Ressourcen sparen.

Der Stiftungsrat wird die Jägerinnen und Jäger unseres Verbandes RJL in Kürze mit einem Begrüssungsschreiben kontaktieren. Die Stiftung braucht finanzielle Mittel, um zumindest einen Teil der spannenden Projekte aktiv anstossen zu können. Die Stiftung ist auf jede finanzielle Unterstützung angewiesen. Sei dies durch persönliche finanzielle Zuwendungen, aus Geburtstagsspenden, Vermächtnissen verstorbener Jagdkameraden, Schenkungen, Weihnachtsaktionen in unseren Unternehmen, etc. etc. Die Möglichkeiten, die Stiftung finanziell zu unterstützen sind für unsere Jägerinnen und Jäger vielfältig. Und wir benötigen diese finanzielle Grundlage, damit wir künftig flexibel auf Aktivitäten innerhalb des Stiftungszweckes reagieren können. Weidmannsdank schon jetzt für Ihren finanziellen Beitrag.



Umsetzung Postulat Andy Schneider, Kantonsrat

Der Kantonsrat hat das Postulat von Kantonsrat Andy Schneider über die Förderung von Jungwald mit ökologischen Wildschadenverhütungsmassnahmen einstimmig erheblich erklärt. Darin enthalten ist ein befristetes Angebot zur Entsorgung alter «Wildschütze». Ab 2026 stehen befristet für vier Jahre finanzielle Mittel zur Entsorgung alter Wildschütze aus dem Walderhaltungsfonds zur Verfügung.

Die Jagdgesellschaften werden zusammen mit den Revierkommissionen gefordert sein, alte «Wildschütze» zu entsorgen und damit den Lebensraum im Wald aufzuwerten. Das lawa und RJL werden zu gegebener Zeit aktiv informieren. Sicher aber eine spannende Massnahme zur Förderung unseres Jungwaldes. Planen Sie die Aktivität doch bereits in Ihrer Jagdagenda für 2026 und leisten Sie damit einen aktiven Beitrag zur Waldpflege, notabene nicht kostenlos, aber mit breiter Öffentlichkeitswirkung.

Umsetzung eidg. Jagdschutzverordnung JSV

Die Umsetzung der eidg. Jagdschutzverordnung wird zu einer Revision unserer Luzerner Jagdgesetzgebung führen. Ab 2026 werden in verschiedenen Spurgruppen (Arbeitsgruppen) die anstehenden Themen bearbeitet und aufbereitet. Die kantonale Jagdgesetzgebung wird uns alle betreffen und uns alle fordern. Die Inkraftsetzung wird nach den parlamentarischen Beratungen voraussichtlich im Jahr 2029 erfolgen. Wir sind also alle gefordert und aufgefordert, uns in den Spurgruppen, auf politischer Ebene und innerhalb unserer Jagdgesellschaften zu engagieren. Die neue Jagdgesetzgebung wird aufgrund der Bundesvorgaben Veränderungen bringen. Auch hier werden wir nicht nur unsere persönlichen Mittel, sondern auch unsere finanziellen Ressourcen einsetzen müssen.

Anpassungen Hundewesen im Jagdgesetz

Wir informieren Sie darüber, dass Kilian Zemp nach 11 Jahren als Hundeverantwortlicher per Ende 2025 demissioniert hat. Weidmannsdank Kilian für deine jahrelange und engagierte Ausbildung unserer Hundeführer.

Revierjagd Luzern RJL konnte bereits neue Hundeverantwortliche finden und überzeugen. Ab 1. Januar 2026 werden Martin Arnold, JG Kulmerau und Philipp Gerber, Freimitglied RJL, die Ausbildungstätigkeiten übernehmen. Mit Walter Häller, JG Ruswil-Süd, konnten wir einen neuen Prüfungsleiter gewinnen. Weidmannsdank geschätzte Kameraden für die Übernahme dieser wichtigen Aufgaben.

Die Hundeausbildung wird mit der neuen Jagdgesetzgebung noch bedeutender und uns alle fordern. Wir sind alle – auch zum Wohl der Wildtiere – auf unsere 4-beinigen Jagdkameraden angewiesen. Anforderungen an unsere Hundegespanne werden nicht geringer. Die Hundeverantwortlichen haben in der Spurgruppe zum neuen Jagdgesetz bereits Einsitz genommen.

Sie werden ihr Wissen und ihre Erfahrung in diese Arbeitsgruppe einbringen. Wir nennen stichwortartig nur ein paar Themen, die mit der neuen Gesetzgebung zur Diskussion stehen: «Vorselektion» zur Schweisshundeprüfung (z.B. in Form einer Gehorsamsprüfung), obligatorische Wiederholungskurse für Nachsuchehunde, Verfügbarkeiten von Nachsuchehunden, etc. Es bleibt auch hier spannend. Weidmannsdank an alle Hundeführer, die sich der anspruchsvollen Aufgabe heute und in Zukunft stellen.

Ausbreitung Waschbär

Die Population des Waschbären hat sich in unserem Gebiet stark erhöht. Die invasiven Tiere verbreiten sich stark und die Jägerschaft ist aufgefordert, aktiv bei der Eindämmung der Waschbären mitzuhelfen. Die Population ist einzugrenzen. Für die konkrete Bejagung der Waschbären steht das lawa aktiv mit Rat und (fach-)weidmännischer Beratung zur Verfügung. Kontaktieren Sie bei Sichtung von Waschbären das lawa.



Ausblick

Weidmannsheil auf der Herbstjagd 2025

Wir wünschen Ihnen allen ein kräftiges Weidmannsheil auf der Herbstjagd 2025. Ein guter Anblick, ein sicherer Schuss und ein eindrückliches Jagderlebnis sei Ihnen gegönnt. Weidmannsheil!

Fäälimärt 2026

Wir freuen uns auf den Fäälimärt 2026 vom Dienstag, 10. Februar in der Stadthalle Sursee. Ein spannender Fäälimärt 2026 und eine interessante Generalversammlung Revierjagd Luzern stehen an. Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme. Seien Sie dabei und geniessen Sie mit uns den Jägersonntag.

Termine

16. Januar 2026	Sektionsversammlung Hinterland
17. Januar 2026	Sektionsversammlung Entlebuch
23. Januar 2026	Sektionsversammlung Seetal
23. Januar 2026	Sektionsversammlung Pilatus
10. Februar 2026	Fäälimärt 2026 in Sursee

Weidmannsgruss und Weidmannsheil
Vorstand und Geschäftsstelle Revierjagd Luzern